

LebensWerte

News



Mit „Rat und Tat“ zur Seite stehen

Zirkusartisten

Projekt LebensWert fördert
kleine Zirkusartisten

Oman

Pater Tobias startet beim
Wüstenlauf im Oman

Kinderlernküche

nette Ehrenamtliche gesucht:
fröhliches Kochen mit Kindern

Letzter Wille. Neue Chancen.

Ihre Erbschaft / Ihr Testament

Sie haben Ihr ganzes Leben hart gearbeitet und sich etwas Wohlstand geschaffen. Sie genießen Ihren Ruhestand und vielleicht ist es Ihnen sogar vergönnt, etwas von Ihrem Vermögen an Ihre Liebsten zu vererben. Viele Studien belegen, dass die Armut in Deutschland ansteigt, auch mitten in unserer Stadt. Gerade im Duisburger Norden sind viele Menschen betroffen. Arbeitslosigkeit, Hartz-IV und ihre persönliche Lebenssituation drängen sie immer mehr an den Rand unserer Gesellschaft. Wir fühlen uns mit diesen Menschen solidarisch und gründeten Anfang 2007 das Projekt LebensWert. Unser klares Projektziel: Jedem bedürftigen Menschen, der sich an uns wendet, Halt in seiner persönlichen Lage zu geben und ihn auf seinen Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten. Unsere Arbeit wird hauptsächlich durch Spenden finanziert. Durch eine Testamentsspende hat Ihr Engagement über Ihr eigenes Leben hinaus Bestand. In Ihrem Testament können Sie die Projekt LebensWert gGmbH zum Erben oder Miterben bestimmen. So kann Ihr letzter Wille vielen Menschen in akuter Not neue Hoffnung geben.



KiPa-Kinder Patenschaften



Wir bieten Kinderpatenschaften für arme und bedürftige Kinder aus notleidenden Familien. Mit einem breiten Spektrum an Hilfsangeboten fördern wir diese Kinder wie beispielsweise mit Mitgliedschaften in Sportvereinen oder Unterricht an einer Musikschule. Patenschaften können auch für Theaterbesuche oder andere Bildungsangebote übernommen werden.

Jugendarbeitslosigkeit verhindern



Das Projekt „Jugendarbeitslosigkeit verhindern“ hat einen präventiven Charakter und setzt darauf, möglichst früh mit den Jugendlichen und Heranwachsenden zu arbeiten, um ein Umdenken bei der individuellen Lebensplanung zu bewirken und zu vermitteln, dass einen Job zu haben ein erstrebenswertes Ziel ist. Wir arbeiten eng mit Haupt- und Gesamtschulen zusammen, damit die Jugendlichen ihren Platz in der Gesellschaft finden.

Obdachlosen Betreuung / Sozialberatung



Obdachlosigkeit bedeutet oft Hoffnungslosigkeit. Wir schenken Wärme, Zuversicht und helfen mit einer ganzheitlichen Sozial- und Hartz-IV Beratung die optimale, individuelle Lösung für jedes Problem zu finden. Halt geben statt ausgrenzen und Hoffnung spenden, wo andere längst das Wort hoffnungslos benutzt haben. Für einen Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

Sozial-Café Neumühl



Das Café ist eine Anlaufstelle für die Sorgen und Nöte der gesamten Bevölkerung im Duisburger Norden. Oftmals werden Menschen mit einem geringen Einkommen auch sozial ausgesetzt. In dem Sozialcafé kann für kleines Geld eine Tasse Kaffee/Tee getrunken, zu Mittag gegessen, mit anderen gemeinschaftlich gefrühstückt oder an angebotenen Aktivitäten teilgenommen werden. Gleichzeitig ist immer ein Sozialarbeiter vor Ort - wir wollen aktiv soziale Verantwortung für den Stadtteil übernehmen.

In dieser Ausgabe

- 4 Projekt LebensWert fördert kleine Zirkusartisten
- 5 Gemeinsam für gesunde Entwicklung gelaufen
- 6 Neuer Platz – Gutes Werk
- 6 Junge Künstler geehrt - Pater Tobias überreichte Urkunden
- 7 Duisburger wurde geehrt und im Berliner Jubilee-Club aufgenommen



- 8 Treffen, wohlfühlen und kulinarisch verwöhnt werden
- 9 Besuch beim Patenlamm
- 10 Der Duisburger Pater Tobias startet beim Wüstenlauf im Oman
- 12 Der Projekt LebensWert Wunschzettel
- 14 Gemeinsam für gesunde Entwicklung gelaufen
- 15 Nebel und Licht
- 16 Mit kleinen Mitteln die Neumühler Kinderlernküche unterstützen
- 17 Helfen, um zu helfen – Kinderlernküche freut sich über Ehrenamtliche
- 18 Populismus: Zurück zur Sache!
- 20 Kirchenkonzerte 2018/19
- 21 Sauerkrauttopf mit gesottenem Schweinebauch

Impressum

Herausgeber Projekt LebensWert gGmbH, Pater Tobias O.Praem.
Holtener Str. 172, 47167 Duisburg
Tel. 0203 54 4726 00 · Fax 0203 54472612
info@projekt-lebenswert.de · www.magazin-lebenswerte.de

Chefredakteur Tobias O.Praem.

Erscheinungsweise Druckversion 3 x jährlich · bundesweit

Seitenformat 210 x 297 mm

Konzept & Design • Schriftsatz & Textüberarbeitung

dc agentur · Kai-Alexander Sommerfeld · René Adam
Tel. 06471 509 609 · info@dcagentur.de · www.dcagentur.de

Titelfoto: Projekt Lebenswert

Das Copyright der Artikel liegt bei den Autoren

**Liebe Leserinnen,
Liebe Leser**



Ja, Weihnachten – endlich Geschenke bekommen, unterm geschmückten Tannenbaum sitzen, in Omas selbst gestrickten Pullover schwitzen. Plätzchen naschen, den Stollen versuchen, Kakao trinken und fröhlich winken, wenn die ungeliebten Gäste wieder gehen. Auf Wiedersehen!

Oh du Fröhliche, oh du Selige, gnadenbringende Weihnachtszeit – jeder ist nun gern bereit, eine glückliche Mine aufzusetzen, durch die Kaufhäuser zu hetzen, um Geschenke auszusuchen. Die Mama backt Stollen, Oma den Kuchen. Opa werkelt im Keller am Puppenhaus, der Papa denkt sich Weihnachtsmärchen aus.

Morgen Kinder wird's was geben und da könnt ihr was erleben. Geschenke unterm Tannenbaum – schöner, als im schönsten Traum. Der Heilige Abend ist da – Wunder werden wahr. Das Christkind kommt oder manchmal auch der Weihnachtsmann. Alle strahlen sich liebevoll an.

Vergessen sind Stress und Sorgen, vergessen die Armen, die man sah, am Morgen des Heiligen Abends noch auf den Straßen sitzen. Bettelnd, mit zitternden Händen, mit Tränen, die in den Augen blitzten. Vergessen sind die armen Leute, die in der Kälte frieren, keinen Cent in der Tasche haben und sich an weggeworfenen Lebensmitteln laben.

Haben Sie ein Herz für bedürftige Menschen.
Einen gesegneten Advent und ein frohes Weihnachtsfest,

Ihr

Projekt LebensWert förderst kleine Zirkusartisten

Mit einer gelungenen Vorstellung ging jetzt die einwöchige Zirkusprojektwoche der KiTa Herz Jesu in Neumühl zu Ende. Eine Woche, die so ganz anders verlief als in der KiTa sonst üblich. Da wurde von Eltern und KiTa Mitarbeiterinnen gemeinsam das Zirkuszelt des Circus Soluna aufgebaut. Fünf Tage lang wurden die Kinder in die Welt des Zirkus eingeführt und studierten gemeinsam mit ihren Trainern eine Zirkusvorstellung ein, welche dann zum Abschluss vor Publikum in der Zirkusmanege von den Kindern aufgeführt wurde. Anspruch des pädagogischen Ansatzes war es inklusiv und interkulturell zu sein. So konnten alle Kinder bei dem Projekt mitmachen und es zeigte sich, dass Alter, Geschlecht, kultureller Hintergrund, körperliche und geistige Einschränkungen dabei kein Hindernis waren. Alle waren Teil der gemeinsamen Aktion und Präsentation. Unterstützt und finanziert wurde das Zirkusprojekt, das einen Wert von 6.000,- Euro hatte, neben Elternspenden besonders durch die Marathon-Sponsorenläufe des Kinderhilfsprojektes Ki-Pa-cash-4-kids des Projekt LebensWert von Pater Tobias, seiner internationalen Laufgruppe und der Herman van Veen-Stiftung. Pater Tobias selber hatte dazu innerhalb von sechs Wochen vier Marathonläufe absolviert und freute sich, nach der Abschlussvorführung eine Spende in Höhe von 5.000,- Euro an die KiTa-Leitung und Zirkusdirektorin Uta Schäfer zu übergeben. Weiterhin hatte der Gemeinderat der Gemeinde Herz-Jesu eine Spende in Höhe von 500,- Euro aus dem Erlös des Gemeinfestes beigesteuert. So wurde das Zirkusprojekt nicht nur zu einem herausragenden Gemeinschaftserlebnis für die gesamte Einrichtung, sondern auch für die Gemeinde und den Stadtteil.

Pater Tobias

Auf den Bildern: Pater Tobias und KiTa-Leiterin Uta Schäfer, sowie Kinder der KiTa-Herz-Jesu





Auf den Bildern: Michael Olek, Pater Tobias, Brigitte Berians und Barbara Hackert, Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Gartenstraße

Gemeinsam für gesunde Entwicklung gelaufen

Sprichwörtlich „Zwei Fliegen mit einer Klappe (ge-)schlagen“ haben die Schülerinnen und Schüler der Neumühler Gemeinschaftsgrundschule an der Gartenstraße: Sie haben sich sportlich betätigt, sind im Iltispark Runde um Runde gelaufen, haben geschwitzt für den guten und gemeinschaftlichen Zweck. Stolze 940 Euro erliefen und erschauften die rund 180 Grundschülerinnen und -schüler Mitte Juni bei herrlichsten Lauftemperaturen. Die Hälfte des durch Eltern, Omas und Opas, Tanten und Onkel sowie Nachbarn und Freunden gesponserten Betrages kommt einer Gemeinschaftsaktion der Grundschule zu Gute. Pater Tobias nahm nun dankend für sein Projekt LebensWert den anderen Anteil stellvertretend für die Kinder von der Schulleiterin Brigitte Berians und Sportlehrer Michael Olek entgegen.

Der Sportlehrer Olek konnte bei seiner Organisation für den Sponsorenlauf nicht nur die sechs- bis 10-jährigen Kinder motivieren. Unterstützt wurde er durch das Kollegium, dem laufbegeisterten Pater Tobias und zahlreichen Eltern. Diese sorgten für gesundes Obst, Gemüse und Wasser wie es bei großen Sportereignissen üblich ist. Zudem waren die Eltern Streckenposten, Rundennehmer und natürlich die größten Fans, die ihre Nachwuchs-Carl Lewis'se und Florence Griffith-Joyner's zu Höchstleistungen anfeuerten. Immerhin umrundeten die Erst- und Zweitklässler sechs- bis siebenmal die über 400 Me-

ter lange Strecke um das Park-Areal, während die älteren Schülerinnen und Schüler durchaus 12 und mehr Runden joggten.

Früher nahm die GGS Gartenstraße regelmäßig am Neumühler Parklauf teil. Der Sponsorenlauf fand zum ersten Mal statt. „Der Tag war für alle Teilnehmer sowie Unterstützer sehr erfolgreich. Jedes Kind konnte seine Leistung zeigen, sich ausprobieren, neue Energie tanken“, resümiert die stolze Schulleiterin Berians. Währenddessen gibt Michael Olek schon einen Ausblick in die Zukunft: „Aufgrund unserer Erfahrung und des positiven Feedbacks seitens der Kinder sowie deren Eltern planen wir, diese Veranstaltung regelmäßig im Fach Sport vorzubereiten und diese jährlich durchzuführen.“

Einigkeit herrscht auch, dass man weiter auf Bewegungsangebote und gesunde Ernährung an der Gartenstraße Wert legt. Trinkpausen mit Wasser gehören genauso zum Schulvormittag wie Bewegung im Unterricht und auf dem Schulhof in den Pausen. Brigitte Berians ist sich sicher: „Bewegungsangebote erleichtern den Zugang zum Lernstoff.“ Und da schließt sich der Kreis zum Projekt LebensWert. Der Marathon-Pater bietet eine feste Laufgruppe an. Des Weiteren können Kinder in der Kinderlernküche, für deren Unterhalt die erlaufene Summe bestimmt ist, gesunde Ernährung kennenlernen.



Junge Künstler geehrt - Pater Tobias überreichte Urkunden



Auch im Sommer gab es wieder einen Malwettbewerb an den Grundschulen, an denen Pater Tobias Seelsorgestunden gibt. Über 100 Kinder nahmen daran teil. Aufgabe war es, Pater Tobias als Marathonläufer oder Pater Tobias am Strand zu malen.

Als Anerkennung für die tollen gemalten Bilder bekamen die Kinder: Leonie, Luca, Daria, Nico P., Mina, Leonie, Feirouz, Annalena, Melina, David, Tim und Thomas von Pater Tobias eine Siegerurkunde und einen WM-Fußball persönlich überreicht. Von den 12 Kindern wurde ein Kind ausgelost, welches mit seinem Bild „Marathon-Pater“ am 13. Kinder-Malwettbewerb 2018 bei dem BMW Berlin Marathon teilgenommen hat.

Die Organisatoren des 13. Malwettbewerbs 2018 der SCC Events GmbH vom BMW Berlin Marathon be-

dankten sich bei allen Kindern weltweit, die Ihre Bilder für den Wettbewerb nach Berlin geschickt haben. Auch Mina Ocakdan von der Katholischen Grundschule am Bergmannsplatz in Neumühl hat mitgemacht. Insgesamt wurden 1.503 Bilder in Berlin eingereicht. Die Bilder-Ausstellung fand während der Messe BERLIN VITAL in der Haupthalle des ehemaligen Flughafens Tempelhof statt und war ein großer Erfolg. Zum Thema „Laufen macht Spaß – gemeinsam Laufen noch viel mehr!“ überreichte Pater Tobias die Urkunde, die jetzt aus Berlin kam an Mina. Dazu erhielt Mina noch einen BMW Marathon-Rucksack und ein BMW Marathon T-Shirt.

Duisburger wurde geehrt und im Berliner Jubilee-Club aufgenommen

Pater Tobias lief im September in Berlin seinen 72. Marathon. Seit 12 Jahren läuft er für arme und bedürftige Kinder. In diesem Jahr war es nun sein 7. Spenden-Marathon, er kam zum 10. Mal in Berlin ins Ziel und wurde nach dem Zieleinlauf auf die Bühne gebeten. Ab sofort darf der Pater eine eigene Startnummer – 4663 – beim Berlin-Marathon tragen. Lebenslang wird diese grüne Startnummer nicht mehr an andere Läufer vergeben. „Das passt ja“, so der gut gelaunte Pater nach dem Zieleinlauf „weil ich ja mit 84 Jahren in Berlin meinen letzten Marathon laufen werde.“ Darüber hinaus profitiert der Duisburger Marathonläufer ab sofort von einem garantierten Startplatz für die Folgejahre und einem bequemen Anmeldeverfahren. Neben der eigenen Startnummer bekam er ein grünes T-Shirt vom Jubilee-Club, einen Ausweis und eine Jubiläums-Urkunde.



Neuer Platz – Gutes Werk

Drei Hafenbilder von der Duisburger Künstlerin Dorothee Impelmann suchten einen dauerhaften auffälligen Platz. Die drei einsvierzig auf zwei Meter großen Mischtechniken waren 2014 im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt zusehen, im Foyer der Mercatorhalle werden sie jetzt von noch mehr Besuchern bestaunt. Letztlich war es nur ein Umzug der Werke innerhalb des CityPalais vom Kontormanagement zur großen weißen Wand gegenüber der Garderobe. Vor gut einem Jahr stellte die in Bochum studierte Künstlerin Impelmann ihre meist erzählerisch motivierten Bilder über den Strukturwandel im Duisburg Kontor aus und verkaufte diese. Einen Anteil des Verkaufserlöses bedachte sie für die Unterstützung der Projektarbeit von Pater Tobias in Neumühl. Ingrid Reifschläger komplettierte nun das gute Werk mit den ausdrucksstarken Werken, finanzierte die dauerhafte Präsentation der Hafenbilder-Trilogie in der Mercatorhalle und sorgte damit für eine weitere Spende zugunsten der Förderung von Kindern im Duisburger Norden.



v.l. Michael Kappaun, Ingrid Reifschläger, Barbara Hackert, Dorothee Impelmann

Christian Voigt



Treffen, wohlfühlen und kulinarisch verwöhnt werden

Testessen? Da lässt man sich nicht lange bitten, kleine Probierportionen zu verkosten. Es ist auch gut zu wissen, über welche Dinge man schreibt. Seit dem Frühsommer bietet das von Pater Tobias gegründete Projekt-Café Offener Treff Gerichte mit dem Livar-Schwein (Abk. für Limburgs varkens) an. Das sogenannte Klosterschwein wird in der Abtei Lilbosch bei Roermond traditionell und unter natürlichen Lebensumständen gezüchtet. Schnell bestätigten sich die Geschmacksvorteile des Livar durch die intramuskuläre Fetteinlagerung und dem geringen Gewichtsverlust. Zum ersten Gang: Ich kenne Blutwurst nach dem Braten nur zerfallen und fettig. Aber die Livar-Blutwurst war fest und kross, mit Kartoffelstampf, Apfelstreifen und Röstzwiebeln als Beilagen geschmacklich sehr gut abgerundet. Mein Urteil: Genauso wie der lokale Gaumenschmaus zu sein hat. Ebenso konnte der gegarte Schweinebauch vom Livar auf Rosmarin-Jus mit Elsässer Sauerkraut und Serviettenknödeln konnte überzeugen. Der Koch Gerrit Kranz und der Auszubildende Yamen Kaddour bewiesen ihre Dessertkünste mit einer perfekten Crème brûlée mit Beerenkompott.

Mein Resümee: Leider bin ich nicht berechtigt, Michelin-Sterne zu vergeben.

Das Café Offener Treff/Restaurant Sham bedeutet für Pater Tobias den Gästen einen Ort zum Treffen, Wohlfühlen und Verwöhnt werden zu bieten. Neben dem sozialen Charakter ermöglichen die Überschüsse die Projektarbeit. „Mit ständig interessanten saisonalen und regionalen Angeboten wollen wir die Besucher verwöhnen“, verrät Pater Tobias und verweist auf die Specials. So hat das Küchenteam um Oliver Jerghoff zum Herbstbeginn Muschellessen und im November um den Martinstag ofenfrische Gans angeboten. Natürlich habe ich mich selbstlos für eine Erprobung zur Verfügung gestellt, die „Gans to go“ kam bei der Familie mehr als gut an. Man darf sich ab dem 2. Dezember auf die wechselnden Wildgerichte freuen, Voranmeldung ist unter info@projekt-lebenswert.de erbeten. Freitags und samstags werden ab 18 Uhr wie bisher die Freunde der syrischen Küche verwöhnt. Weihnachtsfeiern können mit 35 Gästen im Restaurant und mit bis zu 130 Gästen im Agnesheim angeboten werden. Der Buffet-Service mit internationalen und syrischen Speisen komplettiert das umfangreiche Programm.

All diese kulinarischen Leckerbissen bietet das Küchenteam im Café Offener Treff/Restaurant Sham, Holtener Straße 176 in 47167 Duisburg zu folgenden Zeiten an:



Christian Voigt

Mo - Do	8 bis 18 Uhr
Fr	8 bis 14 Uhr und Syrische Küche 18 bis 21 Uhr/geöffnet bis 22 Uhr
Sa	Syrische Küche 18 bis 21 Uhr/ geöffnet bis 22 Uhr
So	9 bis 14 Uhr und A la Carte 18 bis 21 Uhr/ geöffnet bis 22 Uhr



Besuch beim Patenlamm

Trockenes Wetter, Grashalme auf 10 Zentimeter Höhe abgegrast, 260mal vier Paarhufen auf der Emscherwiese – das tägliche Szenario für den Ruhrsäher Florian Preis aus Neumühl. Unter den Merino-Landschafen sind ein paar Ziegen gemischt, die drei Hirtenhunde dösen im Auto und warten auf ihren nächsten Einsatz, wenn der Weidestandort gewechselt wird. Doch an diesem Herbstferientag ist etwas anders, drei Zweibeiner im Alter von 8 bis 10 Jahren befinden sich unter den wolligen Rasenmähern. Mia, Scarlett und Jemayn sind auf der Suche nach dem Patenlamm Hannah, kein leichtes Unterfangen bei so einer Herde fast gleichgroßer und gleichriechender „Mäh-Lautgeber“. Pater Tobias und sein Mitarbeiter Christian Voigt hatten bei einem Besuch im Mai 2018 im Namen der Kinder des Projektes LebensWert eine Lamm-Patenschaft übernommen. In regelmäßigen Abständen wollen die Neumühl-Kids nach Hannah schauen. Streicheln und Kuscheln ist dabei inklusive. „So mancher Haudegen und Hochaktive zeigt sich im Kontakt mit den Schafen plötzlich brav wie ein Lamm“, weiß Voigt über die Wirkung der Besuche bei den Kindern zu berichten.

Derweil suchen Mia, Scarlett und Jemayn immer noch nach Hannah, werden von der Herde umkreist. Manche Schafe sind so neugierig, dass sie ihre Mäuler auf der Suche nach Schwarzbrotkrümmeln als Leckerchen in die Hosentaschen der Kinder stecken. Bei diesem ersten Kontakt waren Mia und Scarlett noch etwas erschreckt, je länger sie in der Herde weilten, um so normaler war dieses Verhalten für sie. Jemayn beobachtet das Geschehen zunächst aus sicherer Entfernung und bemerkte erst spät, wie er zu einem Teil der Herde wurde. „Leider haben wir Hannah unter den ganzen anderen Schafen nicht gefunden, aber das ist gut. Sie ist in der Herde aufgenommen“, zogen Mia und Scarlett als Fazit ihres Besuches. Das Projekt LebensWert mit seinem Kinderpatenschaftsprojekt ermöglicht Kindern die Teilhabe an Gruppen und Vereinen. Damit viele Kinder neue Erfahrungen und Erlebnisse wie Mia, Scarlett und Jemayn machen können, freut sich das Team um Pater Tobias über jede Unterstützung.



v.l. Jemayn, Scarlett und Mia



Im Hintergrund Schäfer Florian Preis mit seiner Lebensgefährtin, vorne v.l. Scarlett und Mia



v.l. Schäfer Florian Preis mit seiner Lebensgefährtin, Mia, ProjektKoch Gerrit Kranz, Scarlett



Der Duisburger Pater Tobias startet beim Wüstenlauf im Oman

In sechs Tagen muss der Prämonstratenser pater 165 Kilometer abspulen. Vor dieser Herkulesaufgabe hat der Neumühler Pastor ordentlich Respekt.

Pater Tobias ist bekanntlich ein Mensch, der keine Angst vor großen und neuen Aufgaben hat. Und doch gibt es auch für ihn Situationen, die ihm gehörigen Respekt einflößen. Der bevorstehende Wüstenlauf ist so ein Ereignis. Sichtlich nervös stellt sich der Marathonmann im Gespräch mit der Redaktion der WAZ/NRZ selbst die Frage: „Worauf habe ich mich da nur eingelassen?“

Vom 16. bis 24. November hat der „Renn-Pater“, wie er schmunzelnd von so manchen genannt wird, 165 Kilometer Wüste vor Brust. Angemeldet für diese Gewaltstrecke im Oman hat er sich Anfang dieses Jahres. Ohne sich allerdings groß Gedanken zu machen, was da auf ihn zukommt.

Das Ereignis in Riesenschritten näher

Zunächst war das Ereignis weit weg. Die Arbeit in seiner Gemeinde, in seinem Projekt Lebenswert, und die diversen Läufe (allein in diesem Jahr schon neun, seit 2006 insgesamt 74) haben für Ablenkung gesorgt. Doch jetzt rückt das Ereignis in Riesenschritten näher – und die Furcht kriecht langsam in dem 55-Jährigen hoch. „Ich bin dort die ganze Zeit völlig auf mich allein gestellt.“

Gut. Es gibt alle zehn Kilometer einen Posten, wo er Trinkwasser bekommt. Mehr aber auch nicht. „Ich muss alles dabei haben“, sagt er und schüttet seinen gerade gekauften „Wüstenrucksack“ aus. Gamaschen, „damit ich keinen Sand in die Schuhe bekomme. Das würde scheuern und die Füße wund machen“, ein Signalspiegel („für alle Fälle“), Blasenpflaster, Taschenmesser, ein Kompass, ein Hygieneset mit Zahnpasta etc. und ein Erste-Hilfe-Päckchen mit einer Vakumpumpe, damit er sich zum Beispiel nach einem Skorpionstich das Gift absaugen kann, landen auf dem Tisch. Ein Minikocher und eine Tasse, die auch als Kochtopf dienen muss, sind auch dabei. Da kommen jetzt schon drei bis vier Kilogramm zusammen. Aber damit ist es nicht getan. „Ich muss auch Wäsche zum Wechseln dabeihaben, einen Schlafsack, eine Liegematte und genug zu essen.“

Handyempfang gibt es natürlich auch nicht

Pater Tobias beim Wüstenlauf 2015. Im November 2018 läuft er wieder dort, und zwar 165 km in sechs Tagen. Kaum zu glauben, aber wahr: Die Läufer – nur 124 aus der ganzen Welt haben sich für diesen Speziallauf in dem Sultanat am Golf angemeldet – bekommen nur ein Zeltdach zum Schlafen über den Kopf, ansonsten keinerlei Service.

Handyempfang gibt es natürlich auch nicht. Also braucht man das Ding eigentlich auch gar nicht mitzunehmen. Will Pater Tobias aber trotzdem. Schließlich dient es ihm auch als Fotoapparat, Musikabspiel- und Diktiergerät. Unterwegs will er seine Gedanken als Tagebuch aufnehmen – als Grundlage für ein Buch und geplante Vorträge. Einziges Problem: Zum Aufladen braucht er Strom – und auch den gibt es in der Wüste nicht. Bleibt nur: ein Solarladegerät muss auch noch mit. Nicht zu vergessen: Das Essen für sechs Tage., „3000 Kalorien brauche ich pro Tag“, hat der Neumühler Pastor ausgerechnet. Er setzt auf Astronauten- und Bergsteigernahrung. Dieses ultraleichte, gefriergetrocknete Zeug kommt in den Rucksack.

Vorbereitung läuft auf Hochtouren

In diesen Tagen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Pater Tobias hat sich beim Arzt nochmal durchchecken lassen. Jetzt trainiert er auch mit dem beladenen Rucksack. Um die zwölf Kilo wird er beim Lauf wiegen. Im Landschaftspark Nord wird man ihm vielleicht mal begegnen. Wenn es die Hügel rauf und runtergeht. Eine Lachnummer, gemessen an dem, was im Oman auf ihn zukommt: Dort muss er im fließenden Sand traben, bei Temperaturen bis zu 40 Grad. Die Zeit ist ihm egal: „Es

geht um Ankommen.“ Und warum macht er all das? „Weil ich Geld fürs Projekt Lebenswert und Kinder in Not brauche.“ Deshalb bittet er um Spenden.

Und hier die Infos zum Spenden

Anlässlich des Laufs wird Pater Tobias ein Heft herausgeben. In dem können Firmen Werbung schalten. 20.000 Euro will er insgesamt zusammenbekommen, für 7.000 hat er bereits Zusagen.

Private können seinen Lauf für die Projekte auch unterstützen. Spender zahlen das Geld aufs das

Lebenswert-Konto ein:

DE34 3606 0295 0010 7660 36.

Stichwort „Oman“.



Gregor Herberhold WAZ/NRZ

v.l. Gerrit Kranz, Yamen Kadour,
Pater Tobias, Oliver Jerghoff





Mit „Rat und Tat“ zur Seite stehen

Das Projekt LebensWert wird nunmehr seit 11 Jahren durch die Deichmann-Stiftung im Bereich der sozialen Beratung „Rat und Tat“ unterstützt. Uns ist es wichtig, den Menschen in all seinen Facetten wahrzunehmen und ihm wertschätzend zu begegnen. Unsere Arbeit geht hier weit über die Sicherung der finanziellen Existenz hinaus. Sie beinhaltet auch die psychosoziale Beratung, Aspekte der Gesundheitsfürsorge und Vermittlung von erzieherischen Hilfen. Durch diese gebündelte Unterstützung werden wir häufig zu Weichenstellern für unsere Klienten. Um dies leisten zu können, ist es nötig sich immer wieder neu in Sachgebiete einzuarbeiten. 2018 wird ein neues Rekordjahr. Zurzeit haben wir einen Klientenstamm von 527 Hilfesuchenden. Davon aktuell 296 Akten in Bearbeitung. Die Klientenakten werden jedoch nur unter dem Namen der Hilfeaufsuchenden geführt. Hinter der einzelnen Akte verbergen sich größtenteils Familien, die 2-4 Kinder haben, denen wir auch Unterstützung anbieten; u.a. Kinder-, Elterngeld, Bildung und Teilhabe und Unterhaltsvorschuss. Zu den vielfältigen Antragsstellungen kommt, dass das Jobcenter seit einem $\frac{1}{2}$ Jahr verlangt, dass bei Geburten in Flüchtlingsfamilien, Asylbewerberleistungen beim Amt für Soziales und Wohnen beantragt werden müssen und dies in der Regel für lediglich drei Wochen, bis dem Asylantrag für das Neugeborene durch das BAMF stattgegeben worden ist. Diese Antragsstellung ist sehr umfangreich. Wir sind am Rand unserer Möglichkeiten angekommen. Nach Lösungsansätzen, um dem zunehmenden Andrang der Hilfesuchenden auch weiterhin gerecht zu werden, wird noch gesucht.

Einblicke in die tägliche soziale Arbeit

Nach wie vor ist der Schwerpunkt unserer Arbeit die Durchsetzung von Leistungsansprüchen gegenüber dem Jobcenter. Um die Komplexität der Arbeit zu verdeutlichen, werde ich im folgenden Verlauf einige Fallbeispiele anführen. Für die Osteuropäer hat das Jobcenter Duisburg eine eigene Zweigstelle eröffnet. Diese befindet sich auf der anderen Rheinseite in Duisburg Homberg. Erfahrungen mit dem Jobcenter liegen uns z.Zt. noch nicht vor. Aktuell haben drei Familien beim Homberger Jobcenter ihre Bedürftigkeit angemeldet. Viele unserer Klienten sind in einem Beschäftigungsverhältnis und beziehen ergänzende Sozialleistungen in Form von Kindergeldzuschlag und Wohngeld. Obwohl die Flüchtlinge aus Syrien, Irak und Iran zum Teil seit mehr als zwei Jahren in Deutschland leben, ist ihr Verhalten gegenüber Institutionen sehr unterwürfig. Dies begründet sich aus der Tatsache, dass sie über wenig Kenntnis bezüglich ihrer Ansprüche und Rechte verfügen.

Leistungskürzungen und Ablehnung von Wohnungswechseln werden hingenommen und nicht weiter hinterfragt. Meist kommen die Klienten wegen anderer Belange zu uns. Erst bei Durchsicht der Leistungsbescheide und deren Überprüfung fallen Berechnungsfehler auf. So wird die Miete falsch berechnet, Elterngeld in Abzug gebracht, obwohl sie nicht mehr im Leistungsbezug sind oder weitere Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft werden genutzt. Die Wohnungssituation ist nach wie vor sehr schwierig. Klienten werden aufgefordert, die beschlagnahmten Wohnungen zu verlassen, sobald sie Leistungen gem. SGB II bekommen. Dies führte dazu, dass viele übereilt irgendeine Wohnung anmieten, die

sich später als nicht bewohnbar darstellt. So im Fall der Familie A. Die Familie hat mittlerweile fünf Kinder. Familie A. hat vor einem Jahr auf Druck des Sozialamtes vorschnell eine Wohnung in Duisburg-Marxloh gemietet. Die Wohnung war augenscheinlich in Ordnung. Nach kurzer Zeit zeigte sich, dass die Wohnung jedoch feucht war und überall trat Schimmel hervor. Trotz Vorlage von ärztlichen Attesten und Fotos weigerte sich das Jobcenter, einem erneuten Wohnungswechsel zuzustimmen mit der Begründung, die Schimmelbeseitigung sei Aufgabe des Vermieters. Der Schimmelbefall war so schlimm, dass gesundheitliche Schäden nicht auszuschließen waren. Nachdem die Familie noch einmal Familiennachwuchs bekommen hat, haben wir das Jugendamt wegen Kindeswohlgefährdung eingeschaltet. Die zuständige Sachbearbeiterin hat dies bescheinigt. Seit gut drei Monaten sucht die Familie jetzt wieder nach einer neuen Wohnung. Wohnraum zu finden für Familien ab drei Kindern, der dann auch noch der Angemessenheitsgrenze des Jobcenters entspricht, stellt sich als sehr problematisch dar. Das ist bedauerlicher Weise kein Einzelfall. Erschütternd ist auch das Schicksal von Herrn M., der durch einen Bombenangriff erblindet ist und ein Glasauge hat. Hier ist es gelungen, dass die Familie durch das Sozialamt Hilfe zur Pfege bekommt. Diese wurde mittlerweile durch das Blindengeld vom LVR (Landschaftsverband Rheinland) abgelöst. Des Weiteren konnten wir beim Jugendamt erreichen, dass hier eine Stabilisierende Familienhelferin installiert wurde. Die Krankenkasse hat jetzt ein Mobilitätstraining bewilligt, Blindstocktraining wird mit Unterstützung eines Dolmetschers durchgeführt und Blindenhilfsmittel sind bewilligt. Das Mobilitätstraining konnte vor schon begonnen werden. Auch diese Familie hatte Probleme mit ihrer Wohnung. Sie hatte übereilt eine Wohnung angemietet. Wie sich erst später herausstellte, war auch die Wohnung feucht und von Ungeziefer (Kakerlaken) befallen. Wie im vorherigen Fall weigerte sich das Jobcenter, einem Umzug zu zustimmen. Die Familie ist trotzdem umgezogen. Die Folge ist, dass die Kautioon nicht übernommen wurde und die Jahresabrechnung (Heiz- und Betriebskosten) im Falle einer Nachzahlung nicht übernommen wird. Vor dem Auszug kam es zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung zwischen dem Vermieter und Herrn M. Der Vermieter hat sich mit einem Schlüssel Zugang zur Wohnung verschafft, nachdem durch einen Fehler des Jobcenters ein Mietrückstand entstanden war. Der Vermieter forderte lautstark diese Miete sofort in bar ein. Herr M. der völlig überrascht von dem plötzlichen Auftauchen des Vermieters in seiner Wohnung war, gab ihm zu verstehen, dass es nicht an ihm läge und er sich darum kümmern wird. Daraufhin verprügelte der Vermieter Herrn M. in Gegenwart seiner zwei kleinen Kinder, vier und sechs Jahre alt. Sein Glasauge ging zu Bruch, er erlitt Prellungen und blaue Flecken. Es wurde Anzeige erstattet. Wir haben den Weißen Ring eingeschaltet. Der Verein übernimmt die Anwaltskosten sowie die Kosten für das neue Glasauge.

Da die Familie nicht mehr auf den Vermieter treffen wollte, gab es auch keine Übergabe der Wohnung und die Kautioon wird wahrscheinlich nicht zurückgezahlt. Immer häufiger werden wir gebeten, bei Wohnungsübergaben dabei zu sein. Denn auch hier gehen Vermieter soweit und verweigern die Rückzahlung der Kautioon, weil angeblich durch falsches Lüften die Wohnung jetzt von Schimmel befallen ist. In zwei aktuellen Fällen wollen die Vermieter die Renovierung der Wohnung an die Mieter weitergeben. Wir raten mittlerweile den Klienten einem Mieterschutzverein beizutreten. Erfreulich ist, dass einige Flüchtlinge entweder eine Arbeitsstelle haben, wenn auch häufig über Zeitarbeitsfirmen, eine Ausbildungsstelle oder einen Studienplatz finden konnten. Für uns bedeutet dies, dass erneut Anträge für Mietbeihilfe, Kindergeldzuschlag, BAB (Berufsausbildungsförderung) und BAFÖG gestellt werden müssen.

Flüchtlinge aus Afrika

Wir verzeichnen eine enorme Zunahme von afrikanischen Flüchtlingen. Im Gegensatz zu den Flüchtlingen aus dem arabischen Raum sind die wenigsten Afrikaner Klienten beim Jobcenter. Hier gilt es Unterstützung zu leisten bei Anträgen für Wohngeld und Kindergeldzuschlag sowie Unterhaltvorschuss.

Deutsche Klienten

Die Klientenzahl hier stagniert. Überwiegend haben die Menschen ebenfalls Probleme mit dem Jobcenter. Die meisten sind ähnlich gelagert wie bei den Flüchtlingen. Bei Neuaufnahmen stellen wir fest, dass die Problematiken jedoch vielschichtiger und fast einer Betreuungstätigkeit gleichkommen. Es ist zu verzeichnen, dass die Klienten mit multiplen psychischen Erkrankungen zunehmen. Die Beratung gleicht immer der Arbeit eines gesetzlich bestellten Betreuers. Daher wurden durch uns in diesen Fällen dann Eilverfahren zur Bestellung eines gesetzlichen Betreuers beim Amtsgericht beantragt.

Aussicht

Nach der Erfahrung der letzten Jahre ist davon auszugehen, dass die Klientenzahlen weiter zunehmen werden. Hierbei dürfen wir ortsansässige Klienten nicht aus den Augen verlieren. Aufgrund der oben beschriebenen hohen Komplexität des Unterstützungsbedarfs der Flüchtlingsfamilien droht die Gefahr über keine freien Kapazitäten für die ortsansässigen Ratsuchenden mehr zu verfügen. Es ist eine Herausforderung, zwischen den verschiedenen Klientengruppen eine Balance zu finden. Dies kann im Einzelnen dazu führen, dass wir Klienten an andere Hilfsorganisationen verweisen. Um hier passgenaue Ansprechpartner zu finden, ist es wichtig sich im hiesigen Sozialraum weiterhin gut zu vernetzen.



Christel Harloff

Der Projekt LebensWert Wunschzettel

Alle Jahre wieder - Bald singen wir wieder dieses schöne Weihnachtslied und alle Jahre wieder werden in vielen Familien und Firmen Wunschzettel geschrieben, Geschenke und Präsente gekauft und anderen damit eine Freude gemacht. Auch wir vom Projekt LebensWert haben Wünsche, die in engem Zusammenhang mit den uns anvertrauten Menschen stehen. Jeder einzelne hat etwas, das er/sie sich wünscht, um gut und wirkungsvoll für diese bedürftigen Menschen arbeiten zu können. In den letzten Wochen hört man aus den verschiedenen Unterprojekten immer wieder einen Wunsch: eine Reinigungskraft!

Im Hauptbüro, der sozialen Beratung, wo täglich neben vielen Klienten bis zu 40 Schüler der Deutschkurse ein und ausgehen, putzen die Mitarbeiter nebenbei selber.

Auch das Café muss täglich gereinigt werden. Abgesehen von den hygienischen Auflagen erwarten unsere Gäste zurecht ein gepflegtes Restaurant.

Wenn man mit den (ehrenamtlichen) Köchen der Kinderlernküche spricht, so ist in jedem Gespräch der Wunsch nach Unterstützung beim Sauberhalten der Kinderlernküche ein Thema und auch im KiPa-Büro kommen die Mitarbeiter kaum dazu, immer alles rein zu halten. Alle Mitarbeiter müssen entscheiden, ob und wann sie ihre Arbeitszeit in ihre Kernarbeit, wie Hilfe für Klienten, investieren oder ins Putzen. Eine Reinigungskraft wäre da sehr von Vorteil. Doch der Blick aufs Konto bestimmt oft, dass es keine andere Möglichkeit gibt, als selber zum Wischmopp und

Staubtuch zu greifen, denn viele Spendengelder sind zweckbestimmt.

Doch ist das sinnvoll oder gar rentabel?

Kurzum, wir wünschen uns für unsere verschiedenen Räumlichkeiten und die vielen Fenster eine Reinigungskraft. Gleichzeitig könnte man so auch noch einem Menschen zu einer Arbeitsstelle verhelfen. Benötigt würde eine Teilzeitkraft für 20 Stunden. Jeden Tag eineinhalb Stunden im Café und den Rest der Zeit verteilt auf die anderen Abteilungen.

Wir zahlen natürlich Mindestlohn und benötigen für diesen neuen Mitarbeiter/in etwa 1.000,- Euro im Monat. Es gibt aber auch noch weitere handfeste Weihnachtswünsche.

Im Café zum Beispiel „Aufgeschobene“ Speisen und Getränke für Menschen, die kein Geld haben, um sich etwas zu kaufen. Hier werden pro Person 5,- Euro/Tag/Mahlzeit also 150,- Euro/Monat benötigt.

Das Kinderhilfsprojekt KiPa-cash-4-kids wünscht sich die Weiterführung der Kinderlernküche im nächsten Jahr. Hier werden 42.800,- Euro für die Halbtagsstellen des Kochs und der sozialpädagogischen Kraft benötigt und Lebensmittel für die Koch- und Backkurse schlagen mit 7.200,- Euro zu Buche.

Liebe Unterstützer!

Sie können mit einer Spende einen Beitrag zur Erfüllung der Wünsche leisten und damit die Arbeit für bedürftige Mitmenschen ermöglichen.

Bitte nutzen Sie die beigefügten Überweisungsträger oder besuchen Sie uns im Internet und spenden Sie online. www.pater-tobias.de

Sie haben noch Fragen? Gerne antworten wir Ihnen unter Tel. 0203 - 50 340 64. Es melden sich dort entweder Christian Voigt oder Barbara Hackert.

Jeder Euro ist ein Weihnachtsgeschenk und sinnvoll angelegt.

Vergelt's Gott und frohe Weihnachten

Ihr Team des
Projektes LebensWert

Zu Weihnachten spenden
und Gutes bewirken!

Das Projekt LebensWert gGmbH
und ich freuen uns über
Unterstützung für Kinder und
Jugendliche in Duisburg-Neumühl!





Nebel und Licht

Der Herbst bringt so manches Naturschauspiel mit sich. Neulich an einem Sonntagmorgen am Rhein: Nebel, Nebel, Nebel. Die Welt war grau, kalt und gedämpft, das andere Ufer kaum zu sehen. Doch ein kleiner, lichter Ball im Osten kündete an, dass es so nicht bleiben würde. Die Sonne brach hinein durch einen Riss in der Wolkendecke, gewann immer mehr Raum und gab schließlich den Blick frei auf die Umgebung. Herrlich, wohltuend, erhebend! Wenn ich das doch wissen und glauben könnte in der grauen Nebelstimmung der Welt und meines Herzens, im Dunkel des Verlustes, der Schmerzes und der Fragen, in meine Enttäuschung über mich und andere hinein: Dass das Licht anwesend ist, auch, wenn ich es noch nicht sehe. Dass Wandlung naht und sich

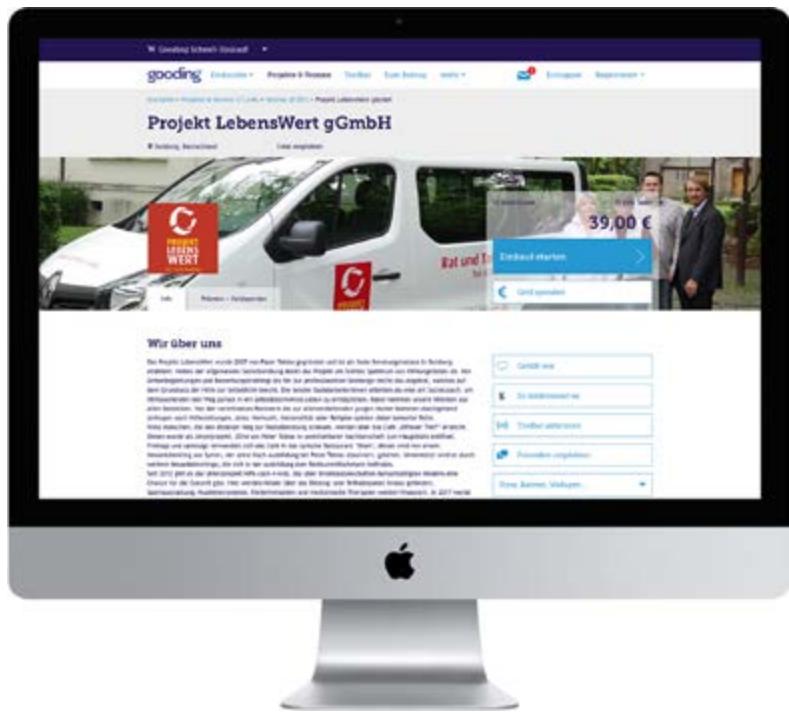
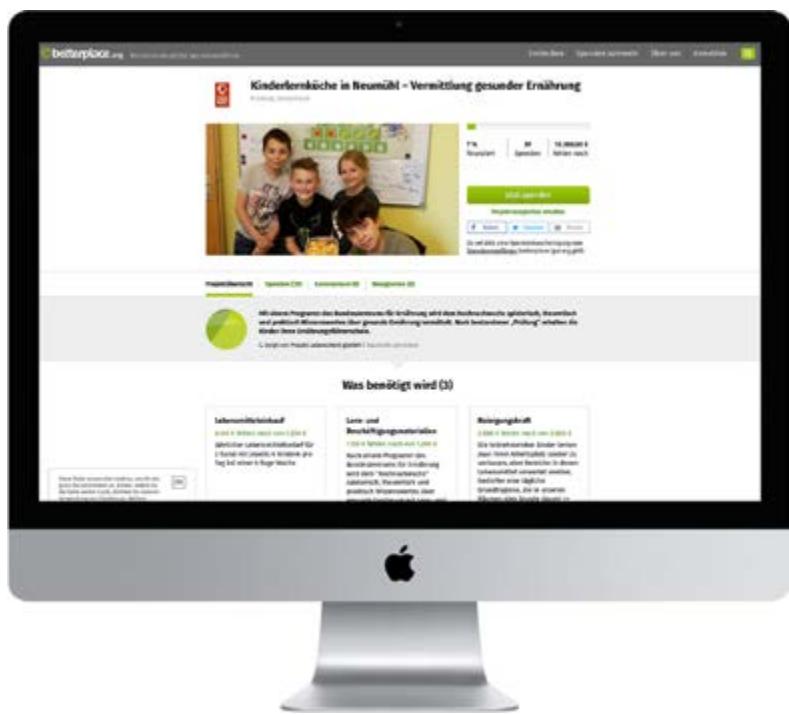
ankündigt, dass sich Schleier heben und ich Menschen, Gott, mich selbst immer wieder neu sehen und erfahren werde! Wenn ich mich aufmache, vor die Türe trete, der Sehnsucht folge, die schon Licht ist.

Seien Sie behütet im November!
Herzliche Grüße aus unserem Kloster

Ihr Pater Tobias

Was sich nach Licht sehnt ist nicht lichtlos. Denn die Sehnsucht ist schon Licht
(Bettina von Arnim, 1785-1895)

Mit kleinen Mitteln die Neumühler Kinderlernküche unterstützen



In Zeiten von Fastfood, aber auch ständig zunehmender Kinderarmut sind Projekte wie die Neumühler Kinderlernküche enorm wichtig für die Zukunft der nächsten Generationen. Dieses Teilprojekt wird, wie die ganze Arbeit von LebensWert, nur durch Spenden und Stiftungen finanziert. Die Kurse werden aus Zuwendungen bezuschusst, um allen interessierten Kindern die Teilnahme durch geringe Eigenbeiträge zu ermöglichen. Jede Interessentin und Interessent kann mit kleinen Mitteln unsere Arbeit zum Wohle der Kinder unterstützen. Mittlerweile lebt im Duisburger Durchschnitt jedes dritte Kind bis zum 15. Lebensjahr von Sozial-Transferleistungen, dem sogenannten Hartz IV. In manchen Quartieren im Duisburger Norden sind fast die Hälfte aller Heranwachsenden von Armut betroffen. Es gibt Einkaufsportale wie 'gooding', bei denen Vereine, Institutionen und Projekte durch Einkäufe ohne Mehrkosten finanziell unterstützt werden. Für jeden Einkauf über den Shopping-Link <https://www.gooding.de/kinderlernkueche-76616> erhält die Kinderlernküche automatisch eine Prämie. Die Portalanmeldung geschieht in wenigen Schritten. So stehen über 1.773 Prämien-Shops von z.B. acer über LEGO, Media Markt und OTTO bis zoro-Werkzeuge zur Auswahl. Auch jede Pizza-Ecke über Lieferando hilft Helfen. Die prozentualen Prämien differieren zwischen den jeweiligen Shops – mal bekommt das Projekt 5 und mal 50 Prozent von Ihrer Einkaufssumme. Des Weiteren freut sich Pater Tobias, der Projektgründer, dass die Sparkasse Duisburg im Rahmen ihrer Aktion „Gut für Duisburg“ Projekte über die Spenden-Plattform betterplace.org unterstützt. „Schon mit kleinen Spendenbeträgen können unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger die wichtige Arbeit unseres Projektes fördern“, erklärt der Prämonstratenser: „Bei über 560 Familien, die bei uns im Fachbereich „Rat und Tat“ begleitet werden, 25 Mitarbeitern, die für soziale Teilhabe, Lern- und Persönlichkeitsförderung sorgen, ist jeder Cent notwendig und gut angelegt.“ Unter <https://www.betterplace.org/de/projects/64724-kinderlernküche-in-neumuhl-vermittlung-gesunder-ernährung> ist es einfach, Teil vom aktuellen Projekt, der Kinderlernküche, zu werden.



Christian Voigt

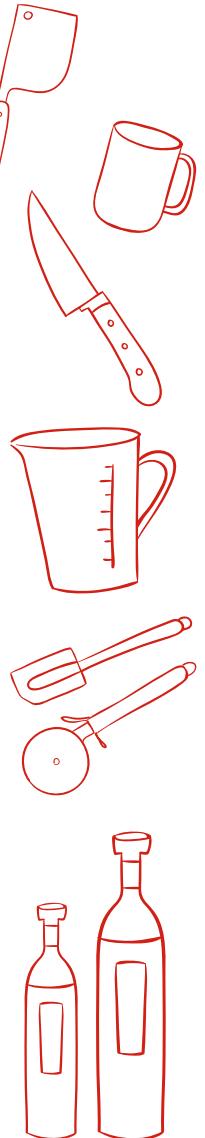


Helfen, um zu helfen – Kinderlernküche freut sich über Ehrenamtliche

Jeden Tag könnte geschäftiges Treiben und heiteres Kinderlachen die Räume der Kinderlernküche in Neumühl beleben. Aber dem pädagogischen Leiter im Projekt LebensWert, Christian Voigt, fehlen interessierte Frauen und Männer, die den wissbegierigen Dritt- und Viertklässlern ausgewogene und gesunde Ernährung vermitteln: „Vom Bedarf und der Nachfrage könnten jeden Tag zwei Kurse für jeweils sechs Kinder stattfinden. Schön wäre es, wenn sich für diese wichtige Aufgabe engagierte Ehrenamtler finden würden.“ Voigt freut sich über Anfragen von Interessierten, die wochentags an einem Nachmittag zweieinhalb bis dreieinhalb Stunden Zeit und Lust hätten, 9 bis 11-Jährigen mit Wissen, Spaß und guter Laune vitaminreiche Essenszubereitung beizubringen. Die festen Kurse beinhalten jeweils 5 Einheiten. Zudem gibt es einen sogenannten „Offenen Kochpoint“ als niederschwelliges Angebot. Über die Kinderlernküche können auch zukünftig Kindergeburtstagsfeiern gebucht werden. Die Notwendigkeit solcher Kochangebote sieht Voigt unter anderem in den Abläufen der Ein-Elternteil-Familien oder der Notwendigkeit des Doppelverdienstes: „In Zeiten von Betreuung in Ogas und eines straffen Familienmanagements für die wenige gemeinsame Zeit, sind solche Angebote für die Zukunft der nächsten Generationen enorm wichtig.“ Der weitere Grund sei die aktu-

elle Analyse der Bertelsmann-Stiftung für den „Keck-Atlas“. Demnach hat die Anzahl der Kinder unter 15 Jahren, deren Familien 2017 Transferleistungen erhielten, weiter zugenommen. So stieg die Kinderarmut im Duisburger Durchschnitt von 31,8 auf 32,7 %, d.h. jedes dritte Duisburger Kind lebt von Hartz IV. Schon 2016 lag in den Quartieren Neumühl, Alt-Hamborn, Obermarxloh und Marxloh die SGB II-Quote bei den unter 15-Jährigen mit 34,3 bis 48,5 % deutlich über dem Mittelwert. „Daher werden die Kurse aus Zuwendungen bezuschusst, um allen interessierten Kindern aus allen sozialen Schichten, Herkünften und Religionen die Teilnahme und Teilhabe durch geringe Eigenbeiträge zu ermöglichen“, erklärt Voigt.

„Werden Sie Stifter für den dauerhaften gesellschaftlichen Frieden in unserer Stadt! Werden Sie Erbauer für eine sichere Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen! Werden Sie Teil im Kampf gegen Kinderarmut!“, motiviert Voigt zur Kontaktaufnahme über 0203-50 340 64 oder c. voigt@projekt-lebenswert.de. Neue Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler erhalten beim Projekt LebensWert einen Präventionskurs. Persönliche Kosten für ein notwendiges Führungszeugnis fallen nicht an.





Populismus: Zurück zur Sache!

Immer noch reibt sich mancher die Augen: Da boomt die Wirtschaft, ist die Beschäftigung auf Rekordniveau, geht es mehr Menschen denn je gut – und dennoch feiert der Populismus in Deutschland fröhliche Urstände. Dabei hatten Radikale und Volksverführer von links wie rechts doch früher eigentlich immer erst dann ihre Hochzeit, wenn es wirtschaftlich abwärts ging. Doch jetzt: Ausgerechnet in den wirtschaftsstarken Ländern Baden-Württemberg und Bayern fanden selbsterklärte Volksversteher ihre Hochburgen im Westen, zeigt eine neue Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln. Was also ist los im Land, heute? Einfache Erklärungen nach dem Muster „Geht es dem Esel zu gut, geht er aufs Eis“, wären ebenfalls polemisch und populistisch – und greifen allein schon deshalb zu kurz. Dasselbe gilt für den Verweis auf fehlende demokratische Tradition vor allem in Ostdeutschland. Das Thema muss ernst genommen werden – von der Politik, von den Medien, an den Stammtischen. Ein Blick auf die Fakten wirft eine aktuelle Studie der Bertelsmann-Stiftung. Ihr zufolge nehmen vor allem in der politischen Mitte populistische Einstellungen zu. Es gelte aber immer noch: Je höher der Bildungsgrad und das Einkommen, desto weniger verbreitet sind populistische Einstellungen. Und während sich an den politischen Rändern im Vergleich zu 2017 kaum Veränderungen zeigen, offenbart die Studie in der Mitte die größten Verschiebungen: Jeder achte Wahlberechtigte ist derzeit populistisch einge-

stellt und verortet sich gleichzeitig in der politischen Mitte. Im Vorjahr war es noch etwa jeder neunte Wahlberechtigte. „Parteipolitisch profitieren davon die politischen Ränder“, urteilt Prof. Robert Vehrkamp, Demokratieexperte der Bertelsmann-Stiftung. Studien-Mitautor Robert Merkl ergänzt mit Blick auf die AfD: „Rechte wählen diese Partei, weil sie rechts ist. Wähler der Mitte wählen AfD, weil sie populistisch ist. Populismus ist damit das trojanische Pferd der AfD in der politischen Mitte.“ Da trostet es wenig, dass über 70 Prozent der Deutschen von sich sagen, sie seien unempfänglich für Parolen der Populisten. Verkehrte Welt: Da kanzelt eine Partei wie die AfD die Demokratie als Auslaufmodell ab – und hat ihren bisherigen Aufstieg und den Einzug in den Bundestag doch gerade der offenen, demokratischen Verfassung Deutschlands zu verdanken. Den Verführern könnten die etablierten Parteien vor allem dadurch entgegentreten, dass sie Gerechtigkeitsthemen aufgreifen – und nicht etwa, indem sie versuchen, mit den Populisten in ein Horn zu stoßen. Was „ziehen“ könnte, zeigt die vom Meinungsforschungsinstitut infratest dimap durchgeführte Studie: Wie schon vor der Bundestagswahl 2017, eignet sich beispielsweise die Forderung nach „mehr Europa“ auch 2018 zur Mobilisierung – bleibt aber von allen Parteien bislang ungenutzt. Vor allem aber seien es sozialpolitische Themen, wie „steuerpolitische Umverteilung“ und „Wohnungsbau“, mit denen die Parteien populistische wie auch unpopulistische Wähler glei-

Erleben und entdecken Sie die Abtei Hamborn

in Einzel- und Gruppenführungen
(Kloster, Kreuzgang, Schatzkammer)



Öffentliche Führungen 2018

samstags ab 10:30 Uhr

08. Dezember | 12. Januar
09. Februar | 09. März | 13. April
11. Mai | 08. Juni

Abtei Hamborn
An der Abtei 4-6
47166 Duisburg

Tel. 0203-54472600
info@projekt-lebenswert.de
www.abtei-hamborn.com

chermaßen erreichen könnten. Allein die Forderung nach „viel höheren Investitionen in den sozialen Wohnungsbau“ erhöht die Zustimmung zu einem Kandidaten bei Populisten und Nicht-Populisten um jeweils 15 Prozentpunkte. Wolfgang Merkel resümiert: „Die sozialen Fragen sind die wichtigsten Brückenthemen für eine Gesellschaft, die sich kulturell und sozial immer tiefer spaltet. Sollten sich die etablierten Parteien nicht um diese sozialen Themen kümmern, werden die Populisten das übernehmen.“

Das allein reicht allerdings nicht. „Was vor allem Gewicht hat, ist Anerkennung“, sagt der Bielefelder Soziologe Wilhelm Heitmeyer. Wichtig sei, dass die eigene Meinung gehört wird. „Für uns hat der Staat keinen Cent übrig, für Flüchtlinge hat er Milliarden“ – so formulieren nicht nur AfD-Anhänger ein verbreitetes Gefühl der eigenen Herabsetzung. Fakten spielen da allenfalls eine untergeordnete Rolle. Scheinbare Anerkennung und Verständnis für „das Volk“ bietet derzeit die AfD, die Partei des „autoritären Nationalradikalismus“, wie es Heitmeyer formuliert. Kurz gesagt kann man sagen: Die Politik muss weg von den Themen der selbsterklärten Volksversteher – und wieder hin zu den wirklich wichtigen Themen für unser Land. Und das am besten auf Basis eines wirklich christlichen Ethos, der keinen Platz lässt für Radikalismus jeglicher Couleur. Zurück zur Sache also!



Stephan Hochrebe

News

Town & Country Stiftung

► Town & Country Stiftung unterstützt Projekt LebensWert gGmbH mit Spende in Höhe von 1.000 Euro. Matthias Lüken, Botschafter der Town & Country Stiftung, übergab den symbolischen Spendenscheck



www.pater-tobias.de

► In diesen Tagen geht die neue Homepage des Projekt LebensWert Online. Wir hoffen, sie gefällt den Besuchern und sie finden dort viele interessante Berichte und Einblicke in das Projekt LebensWert und seiner Menschen.



Klöckner & Co

► 113 Läufer der Klöckner & Co nahmen in diesem Jahr am TARGOBANK-Firmenlauf teil. Klöckners Vorsitzender Gisbert Rühl (CEO) spendete wie bereits in den letzten Jahren privat 100 Euro für jede/n seiner motivierte/n Firmenteilnehmer/in. So konnte Pater Tobias am Ziel die stolze Summe von 11.300 Euro in Empfang nehmen.



KIRCHENKONZERTE 2018/19



Vicky Leandros

So. 15.12.18,
20 Uhr, 69 €



Di. 01.01.19 19 Uhr Himmlische Nacht der Tenöre, 27,90 €

So. 20.01.19 18 Uhr Best of Harlem Gospel, 27,90 €

So. 27.01.19 18 Uhr Angelika Milster, 35,90€

Fr. 17.05.19 19:30 Uhr Die Prinzen, 49 €
Vorverkauf nur über Projekt LebensWert und Optiker Müller, Rathausstr. 16, 47166 Duisburg

So. 26.05.19 Benefizkonzert in der Herz Jesu Kirche Chöre „Die PFaD“ und „Cantando“

Fr. 15.11.2019 Alte Bekannte

Do. 12.12.19 19:30 Uhr, Gregorian Voices 21,90 €

Vorverkauf über gängige Online-Plattformen bzw. Projekt LebensWert werktags von 8-16 Uhr, Versand/Hinterlegung nach Vorkasse möglich.





Sauerkrauttopf mit gesottenem Schweinebauch

Herbstfreuden

Wenn die kalte Jahreszeit beginnt, freut man sich über Herzerwärmendes auf dem Tisch beziehungsweise auf dem Teller. Ein kräftiger Eintopf ist dann genau das Richtige, besonders, wenn man von einem langen Spaziergang durchgefroren nach Hause kommt. Der Topf mit dem stärkenden Essen kann dann bereits gut vorbereitet auf dem Herd stehen und muss nur noch erwärmt werden. In der Zwischenzeit kann man die Hände waschen und den Tisch decken: Die WDR-Fernsehköche Martina & Moritz wünschen guten Appetit!

Ein herzhafter Eintopf, den man im tiefen Teller serviert. Das Fleisch (beim Metzger durchwachsenen Schweinebauch bestellen) wird am Stück gegart und dann vor den Augen der Gäste in Scheiben tranchiert und obenauf gelegt. Unbedingt einen Klecks scharfen Senf darauf geben!

Für 4 Personen:

150 g weiße Bohnenkerne, 700 g frischer Schweinebauch, 2 Lorbeerblätter, Pfeffer, Salz, 1 mittelgroße getrocknete Chilischote, 1 Möhre, 1 dünne Lauchstange, 1 Stück Selleriekrolle, 1 Zwiebel, 50 g Bauchspeck in feinen Scheiben, 2 EL Rapsöl oder Schweineschmalz, 2 Knoblauchzehen, 400 g Kartoffeln, 300 g dicke Bohnenkerne (TK), 2 EL getrockneter Majoran, ca. 500 g Sauerkraut, Salz, Pfeffer, glatte Petersilie

Die Bohnenkerne handbreit mit Wasser bedeckt über Nacht einweichen. Dann abgießen, in einen breiten Topf geben, mit frischem Wasser bedecken und langsam ohne Deckel

zum Kochen bringen. Nach dem ersten Aufwallen, und wenn sich der Schaum wieder gelegt hat, das Stück Schweinebauch zwischen die Bohnen betten. Die Lorbeerblätter, ausreichend Salz (auch die Bohnen brauchen jetzt schon Salz!) und Pfeffer zufügen, sowie die entkernte und zerkrümelte Chilischote. Auch die Bohnen brauchen jetzt schon Salz! Hitze reduzieren, Bohnen und Fleisch auf kleinem Feuer eine gute Stunde sanft garziehen, aber keinesfalls kochen lassen. Die Bohnenkerne sollen weich sein, dürfen aber nicht zerfallen. Das Fleisch sollte dann butterzart sein. In der Zwischenzeit Möhre, Lauch, Sellerie und Zwiebel schälen und in halbzentimeterkleine Würfel schneiden sowie den Speck in feine Streifen schneiden.

In einem ausreichend großen Suppentopf Öl (oder Schmalz) erhitzen und den Speck darin ein wenig anrösten. Die Wurzelgemüse sowie den zerdrückten Knoblauch hinzufügen. Die etwas größer gewürfelten (ca. 2 cm) Kartoffeln in den Topf geben und den zwischen den Fingern zerrebbelten Majoran unterrühren. Alles mit Bohnenbrühe knapp bedecken und zugedeckt 20 Minuten garen lassen. Erst dann, nämlich wenn die Kartoffeln tatsächlich weich sind, das zerzupfte Sauerkraut sowie die dicken Bohnen aus der Tiefkühlpackung untermischen. Nach 10 Minuten, wenn die dicken Bohnen aufgetaut sind, auch die weißen Bohnenkerne zufügen. Jetzt alles miteinander gut 10 Minuten leise köcheln lassen und eventuell noch mit mehr Brühe angießen, damit die Gemüse schwimmen. Die Petersilie feingehackt unterröhren und alles nochmals abschmecken. Den Eintopf in tiefen Tellern servieren. Und dazu ein krumiges, kräftiges Bauernbrot. Fertig!

Komplett- und Teilrenovierung - Barrierefreie Bäder - Badmöbel - Badzubehör

Ihr Bad aus einer Hand

Beratung ✓ Planung ✓ Ausführung ✓

Wir sind für sie da!

Vereinbaren Sie einen Termin oder besuchen Sie unsere Badausstellung
Georg Philipps GmbH - Heizungs- und Sanitärtechnik
Theodor-Heuss-Str. 55 47167 Duisburg
Tel: 0203 582197 - info@georg-philipps.de - www.georg-philipps.de

Georg Philipps

» Ökonomisch. Sozial. Ökologisch.



VR-ProfiBroker

Ihr direkter Weg zum Wertpapier.
Immer und von überall.

90 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag bei Fonds-
käufen mit VR-ProfiBroker!
Depot gebührenfrei!

Überzeugende Vorteile beim Online-Brokerage

Mit dem **VR-ProfiBroker** erwarten Sie ein umfangreiches Informations- und Orderangebot. Marktdaten, Realtime-Kurse, Analysetools und Produktvorschläge bieten Ihnen die Möglichkeit, schnell, flexibel und kostengünstig wie bei einer Direktbank (ab Euro 9,90 je Order über die Börse) auf das aktuelle Marktgeschehen zu reagieren.

Nutzen Sie die vielfältigen Vorteile des VR-ProfiBroker:

- kostengünstig
- komfortabel
- nachhaltig
- sicher
- individuell

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Kundenbetreuer und auf unserer Homepage:
www.bibessen.de/vr-profibroker

BIB – BANK IM BISTUM ESSEN
Gildehofstraße 2 | 45127 Essen
Telefon 0201 2209-220





**Hausverwaltung
Hufmann**

Holtener Str. 221, 47167 DU-Neumühl
Telefon: 0203 990864
Fax: 0203 990865
Mobil: 0171 3769762
E-Mail: hufmann@neumuehl.de

mit freundlicher Unterstützung



**Malerfachbetrieb
H.W. Köntges**
 • Maler- und Lackierarbeiten
 • Trockenbau und Akustikdecken
 • Bodenbeläge und Altbausanierung
 • Fassadengestaltung
 • Brandschutzbeschichtungen
 Marienstraße 67 • 41844 Wegberg
 Tel. 0 24 34/44 42 • Mobil 01 72/9 01 14 84
www.maler-koentges.de • info@maler-koentges.de

Christian Preuten

Bedachungen

- Steildach
- Schieferarbeiten
- Dachreparaturen aller Art
- Dachfenster ■ Flachdachtechnik

Internet www.preuten-bedachungen.de Telefon **0203-8 60 93 26**

**Beerdigungsinstitut
Heinz Kleinemühl**
 Fikusstraße 120 – 47167 Duisburg
 Telefon: 0203 58 12 84
 Tag- und Nacht dienstbereit



BARBARA APOTHEKE



Theodor-Heuss-Str. 122 · 47167 Duisburg · www.kretschmer-duisburg.de

Selbstbestimmt leben. Selbstbestimmt sterben. Bestattungsvorsorge – wir beraten Sie kostenfrei!

Kretschmer
Bestattungen
Wir bereiten den letzten Weg.
Tag und Nacht für Sie da: **0203/582448**



Reparaturen aller Art
Beseitigung von Unfallschäden
TÜV und AU Abnahme
An- und Verkauf von Unfallfahrzeugen

Rotestraße 3
47166 Duisburg
Tel.: (0203) 55 22 250
Tel.: (0203) 55 22 251
Fax: (0203) 55 22 252

WEIL WIR
#WIEDU SIND.
 JETZT
WECHSELN!
 DEINE
KRANKENKASSE

www.novitas-bkk.de

Halt geben statt ausgrenzen
Unsere Antwort auf die Armut in Duisburg

Viele Studien belegen es: Die Armut wächst. Auch hier mitten in unserer Stadt. Gerade im Duisburger Norden sind viele Menschen betroffen. Arbeitslosigkeit, Hartz IV und ihre persönliche Lebenssituation drängen sie immer weiter an den Rand unserer Gesellschaft. Anfang 2008 wurde das ProjektLebensWert ins Leben gerufen. Das Projektziel: Jedem bedürftigen Menschen Halt in seiner persönlichen Lage zu geben, ihn auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität oder Religion. Halt zu sein für Menschen die ohne Halt sind. Jeder Mensch hat Wert und ist es wert, auf seinem Weg in ein würdevolles, eigenständiges Leben unterstützt zu werden. Das Projekt ist eine Anlaufstation für Arme und Obdachlose, denen geholfen wird, ihre persönlichen Probleme aktiv zu lösen - Schritt für Schritt. Das Angebot reicht von der professionellen Seelsorge bis zur konkreten Beratung, Begleitung bei Behördengängen, Hilfe beim Schriftverkehr. Das Projekt arbeitet eng mit städtischen und freien sozialen Einrichtungen zusammen. Je nach Situation geben sie mit ihren speziellen Angeboten bedürftigen Menschen die wirksamste Hilfe. Das Angebot der Beratung ist kostenlos und unverbindlich, wir unterliegen der Schweigepflicht.



Projekt LebensWert gemeinnützige GmbH Rat und Tat für Bedürftige

Unsere Bürozeiten:

Mo.-Fr.: 8-16 Uhr

Beratungstermine können Sie jederzeit mit uns telefonisch vereinbaren.

Hauptstelle

Holtener Str. 172

47167 Duisburg

Fon. 0203 5 44 72 600

Fax. 0203 5 44 72 612

info@projekt-lebenswert.de

Unser Spendenkonto:

Bank im Bistum Essen

Kto. 10 766 010

BLZ. 36 060 295

BIC GENODED1BBE

IBAN DE57360602950010766010



In einer gemütlichen Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt, haben die Besucher einmal die Möglichkeit gegen ein kleines Entgelt einen Kaffee, Espresso oder Latte Macchiato zu genießen, ein günstiges Mittagessen oder ein Stück Kuchen zu erhalten. Hier soll die Möglichkeit gegeben werden sich untereinander auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Daneben bieten die SozialarbeiterInnen Hartz IV - Beratung an und Unterstützung in allen Lebensbelangen.

Sozial-Café „Offener Treff“

Holtener Str. 176

47167 Duisburg

0203-44989672

Mehr Infos unter

www.pater-tobias.de

Unser Spendenkonto:

Bank im Bistum Essen

Kto. 10 766 028

BLZ. 36 060 295

BIC GENODED1BBE

IBAN DE56360602950010766028

Mit dem Projekt LebensWert hat Pater Tobias Kinder-Patenschaften ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist arme und bedürftige Kinder regional zu unterstützen. Gerade Kinder aus Familien, die im Hartz-IV Bezug stehen, sind oftmals sozial ausgesgrenzt. KiPa unterstützt insbesondere diese Kinder, um Ausgrenzung aufgrund fehlender finanzieller Mittel vorzubeugen.

Ziel des Projektes ist die soziale Integration von benachteiligten Kindern. Soziale Kontakte beispielsweise in Sportvereinen oder Musikschulen fördern nicht nur diese Integration, sondern vermitteln des Weiteren gesellschaftliche und christliche Grundwerte. Ebenfalls werden talentierte Kinder in sozial benachteiligten Familien seltener entdeckt und ihre Begabung bleibt oft unerkannt. Durch gezielte Förderung von Talenten soll dieser Tatsache effektiv entgegengewirkt werden.



KiPa

Holtener Str. 176 a

47167 Duisburg

Fon. 0203-503 40 64

Fax. 0203-544 72 612

b.hackert@projekt-lebenswert.de IBAN: DE34360602950010766036

Unser Spendenkonto:

Bank im Bistum Essen

BLZ. 36 060 295

KTO. 10 766 036

BIC: GENODED1BBE